

Deutsche Geschichte

Deutsche Geschichte

Von den Anfängen bis zur
Gegenwart

Von Michael Behnen, Jost Dülffer, Ulrich Lange,
Wolfgang Michalka, Hans Schmidt, Martin Vogt,
Hanna Vollrath, Ulrich Wengenroth und Peter Wulf

Herausgegeben von Martin Vogt

Vierte, erweiterte Auflage

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Bildnachweis Umschlag:
von Weizsäcker: Deutsche Presse-Agentur – Adenauer: Deutsche Presse-
Agentur – Bismarck: Bildarchiv Preussischer Kulturbesitz, Berlin –
Friedrich II.: Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin – Wallenstein:
Bildarchiv Preussischer Kulturbesitz, Berlin – Luther: Archiv für Kunst und
Geschichte, Berlin – Friedrich I.: Archiv für Kunst und Geschichte, Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Deutsche Geschichte : von den Anfängen
bis zur Gegenwart / von Michael Behnen . . .
Hrsg. von Martin Vogt. – 4., erw. Aufl. –
Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1997
ISBN 978-3-476-01460-3
NE: Behnen, Michael; Vogt, Martin [Hrsg.]

ISBN 978-3-476-01460-3
ISBN 978-3-476-03667-4 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03667-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbe-
sondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1997 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1997

Vorwort

Als im Jahr 1953 die von Peter Rassow herausgegebene »Deutsche Geschichte« geschlossen vorlag, bestand damit erstmals seit der Zeit des Nationalsozialismus für eine breite Leserschaft die Möglichkeit, sich in einem kompakten Handbuch über die Entwicklung der deutschen Geschichte zu orientieren, wobei die einzelnen Beiträge frei von ideologisch bedingten Verzerrungen waren. Der »Rassow«, wie das Standardwerk bald genannt wurde, erlebte in den Jahren 1962 und 1973 Neuauflagen, deren wichtigste Veränderung in einer Überarbeitung und Weiterführung der zeithistorischen Kapitel, d. h. für die Jahre seit 1933, und einem umfangreichen Literaturverzeichnis bestand. Da die dritte Auflage 1980 vergriffen war, beschloß der Verlag die Weiterführung in einer völligen Neubearbeitung, die sowohl die inhaltliche Gestaltung als auch die äußere Form betrifft. Die Zahl des Sachkapitels ist von 18 auf 10 komprimiert worden. Zur Unterstreichung von Geschehnissen und zur Betonung von Ereigniszusammenhängen, aber ebenso zur Veranschaulichung der Darstellungen sind von den Autoren ausgewählte Illustrationen, Karten, Graphiken und Tabellen beigelegt worden, die es außerdem erlauben, sich historische Verhältnisse plastisch vorzustellen.

Peter Rassow hatte bereits 1953 geschrieben, er und seine Mitarbeiter seien sich bewußt, »daß jede Gegenwart sich ein anderes Geschichtsbild macht. Daher ist Geschichte eine Funktion der jeweiligen Gegenwart.« Die inhaltliche Neufassung ist daher auch kein Bruch gegenüber den Auffassungen aus den fünfziger und sechziger Jahren und die historischen Fakten sind ohnehin nicht veränderlich, sondern es sind jetzt neue Forschungsergebnisse und das verstärkte Interesse an sozialen und ökonomischen Bedingungen, das vor allem in den letzten Jahrzehnten die Geschichtswissenschaft geprägt hat, berücksichtigt worden. Die Bedeutung, die die wirtschaftliche und technische Entwicklung für Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert gewonnen hat, ist durch ein eigenes Kapitel zu diesem Sachkomplex herausgestellt worden. Da die neuere und besonders die neueste Geschichte starke Aufmerksamkeit auf sich ziehen, ist den Darstellungen dieser Zeit ein relativ breiterer Raum als denen von Mittelalter und früher Neuzeit zugestanden worden. Dennoch ist zu betonen, daß die Zusammenhänge und Entwicklungslinien nur zu verstehen sind, wenn die früheren Epochen in der Gesamtbetrachtung berücksichtigt werden.

»Deutsche Geschichte« setzt als Titel Schranken und nennt ein Programm. Das bedeutet, daß in die Darstellungen Territorien außerhalb Deutschlands nur insoweit einbezogen worden sind, wie dies für Geschehensabläufe oder zur besseren Erläuterung von Sachverhalten notwendig erscheint. Dabei ist die Bezeichnung von Deutschland als Umschreibung des Gebietes zu betrachten, das in der jeweiligen Zeit »Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation«, »Deutscher Bund«, »Deutsches Reich« und zweigeteilt »Bundesrepublik Deutschland« und »Deutsche Demokratische Republik« genannt wurde und wird. Die Einschränkung des Titels drückt sich auch in einer Abgrenzung des dargestellten Zeitraumes zur Vor- und Frühgeschichte aus, die nicht im engeren Sinn als deutsche Geschichte betrachtet werden kann: »Die Geschichte des Deutschen Volkes beginnt nicht mit den Cimbern und Teutonen und auch nicht mit Hermann, dem Cherusker. Es ist Zeit, mit den alten Legenden aufzuräumen. Das deutsche Volk, wie es heute besteht, ist ein verhältnismäßig spätes Ereignis der Mischung verschiedener ethnischer Bestandteile, wobei das germanische Element nur eines von verschiedenen gleichwertigen Elementen gewesen ist.« (Veit Valentin) So beginnt die hier vorgelegte »Deutsche Geschichte« mit dem deutschen Reich, wie es sich unter

den sächsischen Königen und Kaisern herausgebildet hat; jedoch ist dies mit Rückblicken auf die Staatsbildungen der Karolinger, die zuvor Westeuropa geprägt hatten, verbunden. Diese – die gesellschaftlichen und geistigen Strukturen betonende – Darstellung führt weiter über die Zeit der Stauer und das späte Mittelalter bis zur Reichsreform von 1495. Es folgen die Kapitel über die Reichsreform und die Auseinandersetzungen in Verbindung mit Reformation und Gegenreformation bis zum Westfälischen Frieden 1648 sowie über das Zeitalter des Absolutismus bis zur Auflösung des Alten Reiches, während in Frankreich das Kaiserreich entstanden war. Es schließt sich das die politischen und sozialen Verhältnisse übergreifende Kapitel über deutsche Wirtschafts- und Technikgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert an. Stärker ereignis- und sozialgeschichtlich orientiert sind dann wieder die Darstellungen, die von der napoleonischen Zeit über Vormärz und Revolution von 1848/49 bis zur Reichsgründung 1871 führen. Es schließt sich an die Betrachtung über die inneren und außenpolitischen Verhältnisse des Kaiserreichs bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Darauf folgen die Kapitel über die Weimarer Republik und über die nationalsozialistische Diktatur bis zum militärischen und politischen Ende des Deutschen Reiches 1945. Das Schlußkapitel behandelt die Entwicklung in dem verkleinerten deutschen Territorium seit 1945 und in zwei Staaten von 1949 bis etwa 1982. Der Ergänzung und schnellen Orientierung soll ein ausführliches Personenregister dienen.

Die Bearbeiter der einzelnen Kapitel haben über die von ihnen dargestellten Themen in Forschung und Lehre gearbeitet und tragen für ihre Darstellung die inhaltliche Verantwortung. Das gemeinsame Bemühen richtet sich darauf, für eine breite Leserschaft den inhaltlich komplexen Stoff deutscher Geschichte verständlich auszubreiten und zur Beschäftigung mit ihr anzuregen. Das Literaturverzeichnis, das von den Autoren dieses Bandes benutzte Literatur nennt, kann hierfür Hinweise geben. Interesse an Geschichte kann nicht erzwungen werden; aber es besteht die Möglichkeit, sie zu wecken. Dazu soll dieses Buch beitragen – auch im Sinn des französischen Historikers Marc Bloch: »Selbst wenn die Geschichte zu nichts anderem zu gebrauchen wäre, eines muß man ihr zugute halten: Sie ist unterhaltsam.«

Bearbeiter und Herausgeber danken den Mitarbeitern der Metzlerschen Verlagsbuchhandlung – besonders Dr. Uwe Schweikert – für Hilfe und Verständnis zu allen Zeiten der Neubearbeitung des »Rassow«. Zu danken ist auch stud.phil. Andrea Vogt für ihre Unterstützung bei der schnellen Erledigung der Korrekturen und der Erstellung des Personenindex.

Mainz/Darmstadt 1987

Martin Vogt

Vorwort zur vierten Auflage

Knapp zehn Jahre nach dem Erscheinen der Neubearbeitung der ehemals von Peter Rassow herausgegebenen Deutschen Geschichte ist eine vierte Auflage erforderlich geworden. Da der Name Rassow inzwischen nur noch in Fachkreisen bekannt ist, hatten sich Verlag und Herausgeber schon bei der zweiten Auflage entschlossen, auf ihn zu verzichten. Hinzu kommt, daß sich die Autoren des Bandes durchaus als Nachfolger der Bearbeiter sehen, die in den fünfziger und sechziger Jahren für den Inhalt des »Rassow« verantwortlich zeichneten, aber inzwischen ist die Forschung auf allen Gebieten weitergeführt worden und häufig zu neuen Erkenntnissen gelangt, die in die Beiträge eingebracht worden sind. Die seinerzeit noch übliche Bindung an eine politische Geschichte ist seit den späten sechziger und den siebziger Jahren einer primär sozialhistorisch orientierten Betrachtungsweise gewichen, was sich ebenso in der Neubearbeitung niederschlägt. Auch dies hat dazu beigetragen, den Namen zu wechseln. Es spricht nach der Meinung der Herausgeber für die Qualität der Beiträge zu den einzelnen Epochen, daß außer geringfügigen Satzkorrekturen und Aktualisierungen im Literaturverzeichnis bis jetzt keine wesentlichen Änderungen an den Kapiteln dieser »Deutschen Geschichte« vorzunehmen waren und sind.

Wichtig erschien, daß die Beiträge für ein breites Publikum lesbar sind. Tatsächlich haben sich die Rezensenten weitgehend freundlich und zustimmend geäußert.

Während die zweite Auflage ein unveränderter Nachdruck gewesen war, wurde der dritten Auflage ein zusätzliches Kapitel über die Entwicklung in Deutschland von 1982 bis 1990 hinzugefügt. In dieser vierten Auflage bestehen die eigentlichen Änderungen in einer Erweiterung des Teils über die neuere deutsche Wirtschaftsgeschichte, so daß er nicht erst mit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, sondern schon mit dem Beginn der Neuzeit anfängt. Völlig überarbeitet und bis 1995/96 erweitert wurde das Schlußkapitel, um die Umbrüche der jüngsten Vergangenheit aufzuzeigen und Probleme anzusprechen, die bis in das näherrückende nächste Jahrtausend andauern können.

Herausgeber und Autoren hoffen, daß die gute Resonanz, die ihre »Deutsche Geschichte« gefunden hat, weiterhin bestehen bleibt.

Mainz/Darmstadt, im August 1997

Martin Vogt

Inhalt

Deutsche Geschichte im Mittelalter (900–1495) <i>von Hanna Vollrath, Bochum</i>	<i>Seite 1</i>
Einleitung: Die Entstehung des deutschen Reiches 1	
Gewohnheit als Recht: Das Reich in der altüberlieferten Ordnung 15	
Wahrheit statt Gewohnheit: Der Aufbruch aus der alten Ordnung 43	
Das vielgestaltige 12. Jahrhundert 62	
Vom staufisch-welfischen Thronstreit bis zur Goldenen Bulle 1356 83	
Herbst des Mittelalters – Mitte des alteuropäischen Zeitalters 111	
Deutschland im Zeitalter der Reichsreform, der kirchlichen Erneuerung und der Glaubenskämpfe (1495–1648) <i>von Ulrich Lange, Kiel</i>	<i>Seite 144</i>
Deutschland zu Beginn der Neuzeit 144	
Die Reichsreform und der Aufstieg des Hauses der Habsburger zur europäischen Großmacht 147	
Die Königswahl von 1519 und Karls V. erster Reichstag 1521 in Worms 156	
Luther und die Anfänge der Reformation 159	
Reformatorsche Bewegungen 166	
Der Bauernkrieg 172	
Das landesherrliche Kirchenregiment und die Entstehung des Protestantismus 178	
Die Ausbildung des frühmodernen Territorialstaates und der landständischen Verfassung 191	
Die Zeit der Glaubenskämpfe – Reich und Territorien bis zum Dreißigjährigen Krieg 197	
Der Dreißigjährige Krieg 204	
Zerfall und Untergang des alten Reiches (1648–1806) <i>von Hans Schmidt, München</i>	<i>Seite 218</i>
Wirtschaftliche, geistige und gesellschaftliche Grundzüge des Barockzeitalters 218	
Die Ohnmacht des Reiches und der Aufstieg Frankreichs zur Hegemonie 223	
Die Wiederbelebung des Reichsgedankens im Zeichen von Türkenabwehr und Franzosennot 232	
Österreichs Großmachtbildung im Zeitalter des Prinzen Eugen (1700–1740) 237	
Der Aufstieg Brandenburg-Preußens vom Großen Kurfürsten bis zu Friedrich Wilhelm I. 248	
Der deutsche Dualismus 258	
Der aufgeklärte Absolutismus in Deutschland 269	
Vom Hubertusburger Frieden bis zur Französischen Revolution 279	
Das Ende des Alten Reiches 285	

Deutsche Wirtschafts- und Technikgeschichte
seit dem 16. Jahrhundert
von Ulrich Wengenroth

Seite 297

- Teil 1: Die vorindustrielle Zeit 297
Agrarkonjunktur und gewerblicher Aufschwung im 16. Jahrhundert 297
Rückschläge und Neuanfang im 17. Jahrhundert 312
Im zweiten Glied – Deutsche Wirtschaft und Technik im 18. Jahrhundert 325
Der allmähliche Weg zum Wirtschaftswachstum 333
- Teil 2: Die industrielle Zeit 344
Der lange wirtschaftliche Aufstieg vor dem Ersten Weltkrieg 347
Die Zeit der Weltkriege 1914–1947 359
Wiederaufbau und Wirtschaftswachstum in getrennten Staaten,
1947/48–1973 374
Instabiles Wirtschaftswachstum, Deindustrialisierung und Vereinigung,
1974–1996 389

Deutschland unter Napoleon.
Restauration und Vormärz
(1806–1847)

Seite 397

- von Michael Behnen, Göttingen*
- Der Rheinbund 397
Deutschland unter der Herrschaft Napoleons 1806–1813.
Die Befreiungskriege 399
Preußen nach 1806: Der Staat und die Reformen 406
Die Neuordnung Deutschlands
auf dem Wiener Kongreß 1814/1815 412
Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur nach 1815 416
Restauration und Repression: Das »System Metternich« 421
Frühliberalismus und Verfassungsstaaten.
Der Konservatismus 427
Politischer Aufbruch und sozialer Protest.
Erneute Repression (1830–1840) 431
Probleme der Gesellschaft in der Frühindustrialisierung.
Demokraten und Sozialrevolutionäre.
Die Lage der Juden und der Frühantisemitismus 436
Deutschland vor der Revolution von 1848: Die Nation und die Staaten.
Die Kirchen und die Gesellschaft 444

Bürgerliche Revolution und Reichsgründung (1848–1871)

Seite 451

- von Michael Behnen, Göttingen*
- Bürgertum, Revolution und Staat 1848/49 451
Außerparlamentarische Bewegungen 459
Die Deutsche Nationalversammlung: Nation, Staat und Verfassung 464
Das Scheitern der bürgerlichen Revolution 473
Gegenrevolution, Wirtschaftsbürgertum
und politische Reaktion in Preußen 1849–1858 476
Gegenrevolution, Wirtschaftsbürgertum und Neoabsolutismus
in Österreich 1849–1861 483

Deutscher Bund und Zollverein. Krimkrieg und italienischer Krieg.
 Nationale Bewegung und Bundesreform (1851–1863) 487
 Preußen 1859–1866: Neue Ära. Heeres- und Verfassungskonflikt.
 Das Regime Bismarck 494
 Arbeiterschaft und Arbeiterparteien 1860 bis 1870 500
 Das Ende des Deutschen Bundes
 und die staatliche Teilung der Nation 1864–1866 504
 Die Errichtung des kleindeutschen Nationalstaats 1867–1871 509

Deutschland als Kaiserreich (1871–1918)

von Jost Dülffer, Köln

Seite 517

Das neue Reich 517
 Bündnisse und Frieden – Die deutsche Halbhegemonie in Europa 527
 Die späte Bismarckzeit 538
 Strukturwandel der Politik 547
 Die Latenzphase deutscher Weltpolitik 1890–1897 562
 Deutsche Weltpolitik – und kein Erfolg 1897–1912 572
 Sammlungsversuche zur Weltpolitik 585
 Frieden oder Krieg – Reform oder Stagnation? 592
 Der Krieg 1914–18 604

Die Weimarer Republik (1918–1933)

von Martin Vogt, Mainz/Darmstadt

Seite 616

Die Anfänge der Weimarer Republik 616
 Politische Ereignisse in der Zeit des Kabinetts Scheidemann 623
 Die Verfassung der Republik 628
 Innere und äußere Krisen bis zur Londoner Konferenz 1924 631
 Mittlere Phase der Weimarer Republik 653
 Die »Große Koalition«
 und das Ende der republikanischen Mittelphase 666
 Auf dem Weg in die Schlußkrise der Republik 671
 Die Präsidialkabinette 675

Das Dritte Reich (1933–1945)

von Wolfgang Michalka, Freiburg

Seite 694

Von der Machtübergabe zur »Machtergreifung«:
 Die Errichtung des nationalsozialistischen Führerstaates 694
 Politische Entmachtung der Arbeiterklasse
 und ihre Integration in die »Volksgemeinschaft«:
 Anfänge der NS-Sozial- und Wirtschaftspolitik 699
 Von der nationalen Erhebung zur nationalsozialistischen Revolution:
 Die Gleichschaltung der Gesellschaft 704
 Rassenpolitik und SS-Staat: Die Kehrseite der Volksgemeinschaft 715
 Revision von Versailles und Vorbereitung der Expansion:
 Anfänge der nationalsozialistischen Außenpolitik 720
 Aufrüstung und Arbeiterfrage: Kriegswirtschaft im Frieden 726
 Hitlers Weg in den Krieg 731
 Blitzkriegsstrategie und Neuordnungspläne Europas:
 Deutsche Eroberungen von Warschau bis Paris 739

Hitler zwischen Rußland und Amerika: Der Angriff auf die Sowjetunion
und das Scheitern des »Weltblitzkrieges« 745
Ausrottung der »Untermenschen« und »Endlösung der Judenfrage«:
Der ideologische Vernichtungskrieg 750
Besatzungspolitik und Wirtschaft im Krieg 755
Begeisterung und Loyalität – Apathie und Resistenz:
Gesellschaft im totalen Krieg 761
Zerstörung und bedingungslose Kapitulation:
Der Untergang des Deutschen Reiches 770

Seite 776
Deutschland nach 1945
von Peter Wulf, Flensburg

Gesamt-Deutschland unter den Besatzungsmächten
und die Neuanfänge deutscher Politik (1945–1949) 776
Geschichte der Bundesrepublik 802
Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 817

Seite 888
Deutschland von der Bonner »Wende« zu den Problemen der Einheit
(1982–1996)
von Martin Vogt, Mainz/Darmstadt

Die »deutsche Frage« 888
Die Deutsche Demokratische Republik 1982–1989 890
Die Bundesrepublik Deutschland 1982–1989 902
Von der friedlichen Revolution in der DDR zur deutschen Einheit 920
Das vereinte Deutschland bis zu den Landtagswahlen des Jahres 1996 941

Seite 971
Literaturhinweise

Seite 998
Personenregister